

Regierungsratsbeschluss

vom 25. Mai 2010

Nr. 2010/928

Verleihung der kantonalen Sportpreise 2010

Laudationes

1. Erwägungen

Am 16. März 2010 beschloss der Regierungsrat (RRB 2010/480) die diesjährigen Sportpreise. Die Kantonale Sportkommission unterbreitet dem Regierungsrat die Texte zur Würdigung (Laudatio) der Verdienste der Preisträger und Preisträgerinnen. Die Preise werden im Rahmen einer öffentlichen Feier am Montag, 31. Mai 2010, 19 Uhr, in Neuendorf übergeben.

2. Beschluss

Die nachfolgenden Laudationes werden beschlossen:

2.1 Sportförderpreise

- 2.1.1 Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Yannick Friedli, Derendingen**, einen Sportförderpreis von 7'000 Franken.

Der Speedskater Yannik Friedli gehört in seiner Alterskategorie, den „Junioren B“, zu den Besten in Europa. Der Derendinger erkämpfte 2009 an den Speedskate-Junioren-Europameisterschaften in Belgien zwei Medaillen. Im 5000-Meter-Punkterennen holte er die Bronzemedaille, nachdem er bereits einige Tage zuvor in einem packenden Sprintrennen als Zweiter die Goldmedaille im 500-Meter-Sprint nur um Zentimeter verpasst hatte.

Angefangen hat alles vor sieben Jahren: Ein Kollege lud Yannick zu einem Probetraining im Inline Club Mittelland ein und Yannick zählte auf Anhieb zu den Besten. Erste Erfolge stellten sich rasch ein und bereits ein Jahr später zählte Yannick im internationalen Vergleich zu den Grossen. Er war ein Ausnahmetalent. Sein Einsatz, sein Ehrgeiz, aber vor allem seine Schnelligkeit und Ausdauer sind ausschlaggebend für seine Erfolge.

Der talentierte Junior will nun nach seinem Übertritt in die Junioren A Kategorie weiterhin Spitzenresultate erreichen. Er ist bereit, den dafür notwendigen grossen Trainingsaufwand zu bestreiten und hofft auf eine Medaille an der diesjährigen Europameisterschaft und auf eine Teilnahme an der Weltmeisterschaft.

- 2.1.2 Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Jana Giacometto, Selzach**, einen Sportförderpreis von 7'000 Franken.

Mit Jana Giacometto wächst in der Triathlonszene Schweiz ein aussergewöhnliches Talent heran. Noch als Mitglied eines Leichtathletikclubs gewann Jana als Elfjährige in Solothurn ihren ersten Triathlon. Zwei Jahre später trat sie dem Triathlonclub Solothurn bei. Seither entwickelte sie sich stets positiv weiter. Ihre Stärken sind Laufen und Radfahren, aber auch im Schwimmen erzielte sie grosse Fortschritte. Im Jahre 2007 errang Jana Giacometto ihren ersten Schweizermeistertitel in der Kategorie Jugend B. 2008 gewann sie die Gesamtwertung der Jahrgänge 1991–1994 in der Youth League. Als Krönung ihrer bisherigen Karriere errang Jana im Jahre 2009 die Schweizermeistertitel in der Kategorie Jugend A im Duathlon und im Triathlon. Ihr Talent und ihre Zielstrebigkeit blieben den Verantwortlichen im Nachwuchsbereich des Schweizerischen Triathlonverbandes nicht verborgen. Bereits als 15-Jährige wurde sie in die Mannschaft für die Jugend Europameisterschaft im Teamwettbewerb berufen. Auch in den beiden folgenden Jahren war Jana Giacometto Mitglied des Jugend-EM-Teams. Alle drei Male platzierte sich das Team in den Top-Ten.

Jana besucht die Kantonsschule Solothurn, Abteilung Wirtschaft und Recht, und wird in diesem Sommer die Matura abschliessen. Sie ist sehr ehrgeizig, in der Schule wie im Sport. So verzichtete sie beispielsweise freiwillig auf die Einteilung in die Sportklasse, um die Kantonsschule in der kürzestmöglichen Zeit abschliessen zu können. Im Jahre 2010 wechselt Jana Giacometto in die Kategorie Juniorinnen. Ihre nächsten Ziele sind der Aufstieg vom Nachwuchs- ins Juniorenkader, Podestplätze in der neuen Kategorie und die Selektion für internationale Wettkämpfe.

2.1.3 Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Oliver Lanz, Däniken**, einen Sportförderpreis von 7'000 Franken.

Bereits als Schüler trainierte Oliver Lanz intensiv die beiden Sprintdisziplinen (100 m und 200 m). Der talentierte Leichtathlet zeigte schon bald, wie schnell er ist und belegte seit 2004 an Schweizermeisterschaften in den Juniorenkategorien regelmässig Spitzenplätze. Oliver Lanz entwickelte sich kontinuierlich weiter und schaffte 2008 den Sprung ins Sichtungskader Langsprint Swiss Athletics und 2009 ins B-Kader von Swiss Athletics. Als Einzelsportler und als Mitglied der U-20- bzw. U-23-Staffel über 4 x 100 m nimmt er auch regelmässig an internationalen Wettkämpfen teil.

Als Krönung seiner bisherigen Karriere durfte der trainingsfleissige Oliver Lanz im vergangenen Jahr mit einer Zeit von 21.60 Sekunden den U-23-Schweizermeistertitel über 200 m feiern. Im gleichen Jahr schloss er ebenfalls erfolgreich seine Lehre als Polymechaniker ab. Seine mentale Stärke und seine reife Persönlichkeit erlauben es ihm, alle Wettkämpfe ruhig und ohne grosse Nervosität zu bestreiten. Kontakte und der Austausch mit anderen Leichtathleten im eigenen Umfeld oder in anderen Vereinen sind ihm wichtig. Oliver Lanz arbeitet motiviert und konsequent an seiner sportlichen Zukunft und hofft auf die Teilnahme an den U-23-Europameisterschaften in Tschechien im kommenden Jahr.

2.1.4 Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Melanie Mathys, Solothurn**, einen Sportförderpreis von 7'000 Franken.

Die Solothurner Nachwuchskanutin Melanie Mathys sorgte gleich im Auftaktrennen der Junioren-Weltmeisterschaften 2009 in Buochs für ein unerwartetes Highlight. Sie wurde im Wildwasser-Abfahrtsrennen über die lange Distanz souverän Junioren-Weltmeisterin. Die damals erst 15-jährige Melanie war zum ersten Mal an einer Junioren-Weltmeisterschaft startberechtigt. Ihr Ziel war es, Erfahrungen an einem internationalen Grossanlass zu sammeln. Ihre Trainer wollten sie in den kommenden drei Jahren langsam an die Weltspitze heranführen. Insgeheim liebäugelte man zwar mit ei-

ner Top-Ten-Rangierung, hatte Melanie doch bereits mit guten Resultaten in den Qualifikationsrennen für Aufsehen gesorgt.

Melanie konnte den Heimvorteil auf der Engelberger-Aa optimal nutzen und war zum richtigen Zeitpunkt in Bestform. Da Melanie vor den Top-Favoritinnen starten musste, waren die Schweizer Betreuer an der Strecke und im Ziel nicht besonders erstaunt, als Meli für eine neue Bestzeit sorgte. Je länger das Rennen aber dauerte und keine der Fahrerinnen mehr in die Nähe ihrer Bestzeit kam, umso nervöser wurden Trainer und Publikum. Sie witterten eine Sensation, die dann auch tatsächlich eintraf. Die jüngste Fahrerinnen an der WM holte sich mit einer überzeugenden Leistung den ersten Juniorenweltmeistertitel überhaupt für die Schweiz. Dass diese Leistung kein Zufall war, bewies Melanie beim Sprintrennen drei Tage später. Trotz eines Fahrfehlers holte sie sich noch die Bronzemedaille!

2.1.5 Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht dem **Regionalzenter für Kunst- und Geräteturnen Wolfwil** einen Sportförderpreis von 12'000 Franken.

Es ist überhaupt kein Zufall, dass das Regionalzenter für Kunst- und Geräteturnen (RZW) in Wolfwil domiziliert ist. Beste Voraussetzungen für das Kunstturnen im eigenen Dorf zu schaffen: Das war die erklärte Absicht seines Baumeisters.

Seit jungen Jahren widmete sich Urs Nützi dem Kunstturnen. Er begann seine eigene Kunstturnerkarriere auswärts, wo ihm viel Talent attestiert wurde. Nebst sportlichem Talent besass er bereits in jungen Jahren viel Geschick im Verhandeln und Organisieren. Er war bereit, Verantwortung zu übernehmen und wusste auch umzusetzen, was er wollte. Bereits 1987 bot er in Wolfwil mit Erfolg erste Trainings für das Männerkunstturnen an. Bei soviel Zielstrebigkeit verflogen alle Zweifel. Die Verantwortlichen um Urs Nützi hatten mit ihrer speziellen Trainingsphilosophie für Mädchen und Knaben das richtige Angebot. 1981 wurde die Mädchen-Geräteturnriege gegründet und 1999 erfolgte der Zusammenschluss mit dem Kunstturnen Männer. Unter der Leitung von Urs Nützi setzt das Leiterteam seit vier Jahrzehnten auf den Leistungsgedanken: "Ehrgeiz", und zwar auf eine positive Art.

„Es ist uns sehr wichtig, dass die Kinder Freude am Turnen haben, aber wir wollen auch gut sein. Nicht jeder muss ein Spitzenathlet werden, aber jeder soll das Beste aus seinem Talent herausholen.“ Die Wolfwiler Philosophie geht auf, die sportlichen Erfolge bestätigen es. Über 400 Podestplätze erturnten Mädchen und Knaben des regionalen Zenters für Kunst- und Geräteturnen Wolfwil in nationalen und internationalen Wettkämpfen. Sieben Kunstturner schafften den Sprung in ein nationales Kader. Urs Nützi ist die treibende Kraft des RZW und führt ein Leben für das Kunstturnen im technischen und auch im administrativen Bereich. Das grosse und erfolgreiche Schaffen auf allen Ebenen verdient hohen Respekt.

2.2 Sportpreise

2.2.1 Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Carmen Küng, Feldbrunnen**, einen Sportpreis von 6'000 Franken.

Wenn wir von einer sportbegeisterten, mit viel Empathie ausgestatteten Pflegefachfrau reden, die offen auf ihre Mitmenschen zugeht und stets eine wirkliche Teamplayerin ist, dann reden wir von Carmen Küng.

Als 11-Jährige wurde sie von ihrer Schwester in der Solothurner Curling-Hochburg Nennigkofen mit dem Curling-Virus infiziert. Dieses verbreitete sich schnell und es wurde kein Gegenmittel gefunden. Weshalb auch! Mit der ihr eigenen Akribie verfolgt Carmen Küng seither die Perfektion des Spiels, das sie "Schach auf dem Eis" nennt.

Die Erfolge auf nationalem und internationalem Eis stellten sich schon im Juniorinnenalter ein. Ihre erste Medaille gewann sie im Jahr 2000. Es war die Bronzene an den Europameisterschaften, 2003 gabs sogar EM-Silber. Zu ihren grössten Erfolgen zählen der Gewinn der Bronzemedaille bei den Weltmeisterschaften 2004 und 2008, der Europameistertitel 2008 und 2009 noch einmal EM-Silber. An den Olympischen Spielen in Vancouver blieb ihr der undankbare 4. Rang.

Sie ist sehr selbstkritisch und stellt hohe Ansprüche an sich selber. Perfektionismus und gesunder Ehrgeiz zeichnen sie aus.

Nachdem sich das ganze Team entschlossen hat, auch nach Olympia weiterzumachen, dürfen wir uns bereits jetzt auf weitere Erfolgsmeldungen von Carmen Küng freuen.

2.2.2 Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Pius Schwizer, Oensingen**, einen Sportpreis von 6'000 Franken.

Um sportliche Höchstleistungen abzurufen, sollen Körper und Geist im Einklang stehen – so hört man es immer wieder, wenn Athleten nach ihren Erfolgsgeheimnissen befragt werden. Das muss auch bei Pius Schwizer der Fall sein – doch verbunden mit einer zusätzlichen Dimension: Auch das Pferd spielt eine wichtige Rolle! Pius Schwizer lebt uns vor, was es heisst, für seinen Sport inneres Feuer zu entfachen. Es ist bei ihm spürbar, dass Aufmerksamkeit und Liebe zum Pferd in beispielhafter Weise vorhanden sind. Das sind die richtigen Voraussetzungen, um mit einem „lebenden Sportgerät“ Erfolge zu erreichen! Nur so ist es zu erklären, dass er seit einigen Monaten als Nummer 1 der Weltrangliste der Springreiter geführt wird. Denn nur mit äusserster Hingabe ist es möglich, das Pferd auf Höchstleistungen einzustimmen. Die Olympia-Bronzemedaille 2008 mit dem Schweizer Team in Hongkong und der Mannschafts-Europameistertitel 2009 belegen diese Aussage.

Diese Tatsachen scheinen die Aussage von Pius Schwizer zu widerlegen, seine eigenen Leistungen machten nur 30 Prozent des Erfolges aus, die übrigen 70 Prozent seien seinem Pferd geschuldet. Doch es ist sein Reiter, der mit all seinen Tugenden das Pferd trainiert, hegt und pflegt und letztendlich an die Hindernisse heranzuführt! Pius Schwizer wird nicht auf den Lorbeeren ausruhen, sondern versuchen, seine Leaderposition in der Weltrangliste zu halten, ja auszubauen. Und – London kommt schnell näher!

2.2.3 Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Martina Strähl, Oekingen**, einen Sportpreis von 6'000 Franken.

Vor vier Jahren erhielt Martina Strähl für ihre sportlichen Leistungen bereits den kantonalen Förderpreis. Ein gesunder Ehrgeiz, ein beispielhaftes Kämpferherz und eine gute Portion Selbstbewusstsein zeichnen diese Laufsportlerin aus. Ihr beinahe schon kometenhafter Aufstieg setzte sich fort, obwohl im Berglauf keine ganz grossen Lorbeeren und schon gar keine ganz grossen Preisgelder zu holen sind. Spass, an Grenzen gehen zu können, den Erfolg oben am Berg zu geniessen: Das sind die Stichworte, auf denen Martinas Motivation gründet. Konstante Spitzenresultate an nationalen und internationalen Bergläufen – oft verbunden mit einem neuen Streckenrekord – sind ihr Lohn genug.

Herausragende Resultate sind der Gewinn der Bergeuropameisterschaft 2009 und der Gesamtsieg im Post-Cup 2009. Stolz darf Martina Strähl auch auf die immer häufigeren Spitzenresultate an Strassenläufen sein, unter anderen auf den zweiten Platz bei Murten-Freiburg und den dritten Platz am Frauenlauf in Bern.

Martina wird von ihren Eltern bei der Administration und in der Wahl der richtigen Ernährung unterstützt und von Jürg Hafner gecoacht. Die Psychologiestudentin auf dem Weg zum Master geht aber bei Trainingsgestaltung und Karriereplanung ihren eigenen Weg. So absolviert sie ihr gesamtes Lauftraining auf dem Hometrainer und ihr Aussentraining findet auf dem Rad statt. Der Körper bestimmt mit und – ganz die künftige Psychologin – sagt sie zur Zukunft: „Schritt um Schritt!“

2.2.4 Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Thomas Zindel, Günsberg**, einen Sportpreis von 6'000 Franken.

Zupacken lautet die Devise von Thomas Zindel. Als Zehnjähriger brachte ihn sein Vater in den Schwingkeller, wo er bei den Jungschwingern im Schwingklub Solothurn erstmals zupacken lernte. Richtig zupacken musste er dann in seiner Berufslehre als Zimmermann und zur gleichen Zeit als Aktivschwinger.

1997 erzielte er mit 19 Jahren seinen ersten Kranzgewinn am Waadtländischen Kantonschwingfest. Bereits als 20-Jähriger folgte der erste eidgenössische Kranz 1998 in Bern. Das Jahr 1999 brachte fünf weitere Kranzgewinne. Ein Jahr später bremste eine Schulterverletzung seine Karriere. Langsam tastete er sich wieder an die Spitze heran und bereits 2002 feierte Thomas Zindel seine beiden ersten Kranzfestsiege. 2004 warf ihn ein Kreuzbandriss erneut zurück und er verfehlte den eidgenössischen Kranz in Luzern. Mit unbändiger Energie arbeitete er an seinem Comeback und feierte den ersten Sieg am Nordwestschweizerischen Schwingfest. In den Jahren 2005 bis 2007 folgten 22 Festkränze und als Krönung der zweite eidgenössische Kranz in Aarau.

In der Zwischenzeit hat er auch beruflich „zugepackt“: Nach einer kaufmännischen Zusatzausbildung und der Weiterbildung zum Treuhänder mit eidgenössischem Fachausweis steht er aktuell in der Ausbildung zum eidgenössisch diplomierten Steuerexperten. Der zweifache Familienvater kann z. B. beim Wechseln der Windeln seines kleinen Sohnes auch sanft zupacken.

2009 war sein erfolgreichstes Jahr mit 7 Kranzgewinnen, den Siegen am Nordwestschweizerischen in Buchs und am Basellandschaftlichen Schwingfest und drei zweiten Rängen. Sie entschädigten Thomas Zindel für die langjährige harte Trainingsarbeit. Sein grosses sportliches Ziel ist der dritte Kranzgewinn am Eidgenössischen Schwingfest 2010 in Frauenfeld.

2.3 Sportverdienstpreise

2.3.1 Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Reto Burki, Derendingen**, einen Sportverdienstpreis von 3'000 Franken.

Im Kindesalter spielte Reto begeistert Fussball, durchlief alle Juniorenabteilungen des FC Solothurn und überzeugte früh durch sein überdurchschnittliches Lauftalent.

Bereits mit 18 Jahren absolvierte er den 100-Kilometer-Lauf von Biel. Hartnäckigkeit und Ausdauer – Retos besondere Eigenschaften – sind in all seinen Projekten sichtbar. Erster Meilenstein war 1989 die Gründung der „Mauna Loa Bikers“ Solothurn, welchen er heute noch als Präsident vorsteht. International für Aufsehen sorgte das von Reto ins Leben gerufene „Bike Race“ Selzach, welches in den späten 90-er-Jahren zu einem der bedeutendsten Bike Events in Europa wurde. Seit jeher sind es die jüngsten Biker, welche dem Familienvater besonders am Herzen liegen. 1993 gründete er den „Greenlight Kids Cup“. Daraus entstand später der heutige „Racer Bikes Cup“, eine der weltweit besten Veranstaltungen dieser Art. Seine bisher letzten Gründungen waren die „Tropical Team Trophy“ und der „Tropical Kids Cup“, zwei regionale Laufserien von sechs bis acht Rennen. Sein Engagement für den Nachwuchs beweist er als Teamchef, Trainer und Sponsor des „Tropical“ Teams. Seit 20 Jahren versteht sich dieses als familiäre Talentschmiede. Kinder und Jugendliche profitieren von erfahrenen Sportlern. Sinnvolle Freizeitbeschäftigung und die Möglichkeit eines Übertrittes in ein grosses nationales oder internationales Team bilden die Eckpfeiler von Retos Ausbildungsphilosophie.

Spitzenathleten wie Marielle Saner, Nathalie Schneiter oder Lukas Loretz nahm Reto Burki in ihrer Jugend unter seine Fittiche. Mit Dominic von Burg und der eigenen Tochter Lea als Mitglieder der U-17-Nationalteams stehen bereits die nächsten Hoffnungsträger vor dem Durchbruch.

Dank seines Ideenreichtums und der unerschöpflichen Begeisterungsfähigkeit werden auch in den nächsten Jahren viele Biker und Läufer aus dem Kanton Reto Burki als ihren grössten Förderer bezeichnen.

2.3.2 Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Georg Hofmeier, Nuglar**, einen Sportverdienstpreis von 3'000 Franken.

Georg Hofmeier ist ein Sportförderer der ganz besonderen Art: Neben seinem Engagement in der Politik – er war unter anderem 1992 Kantonsratspräsident – setzt er sich bis zum heutigen Tag an vorderster Front für die Förderung des Sportes auf allen Ebenen ein. Sein grosses Organisations- und Motivationstalent, die beide auch die Basis seiner beruflichen Tätigkeit sind, liess er dem Sport zukommen. Interessant ist dabei, dass seine eigene sportliche Karriere schon sehr früh seinem unermüdlichen Einsatz für den Aufbau eines sozialen und sportlichen Beziehungsnetzes Platz machen musste.

Georg Hofmeier war die Arbeit in seinem Verein, dem TV Nuglar, ebenso wichtig wie die Arbeit in den Verbänden. Er förderte die Entwicklung des OL-Sports, speziell innerhalb des Turnverbandes und der OL-Vereinigung Baselland. Georg Hofmeier war J+S Experte OL, arbeitete in der Fachkommission OL der Sportschule Magglingen und amtierte als OL-Verantwortlicher im Schweizerischen Turnverband. Als OK-Präsident verschiedenster Sportanlässe, z. B. des Schweizerischen Schulsporttages 2005 und des Internationalen Kunstturn-Cups 2009 in Liestal, konnte und kann Georg Hofmeier seine Begeisterungsfähigkeit und sein Beziehungsnetz voll einbringen.

Seine Erfahrung bringt er gegenwärtig als Vertreter der Vereinigung alt Turner und Turnerinnen im Vorstand des Solothurner Turnverbandes ein. Die Aktivitäten dieser Vereinigung sollen unter dem Motto „Senioren für die Jugend“ Lebensfreude und Kameradschaft fördern.

2.3.3 Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Martin Zimmermann, Lüterkofen**, einen Sportverdienstpreis von 3'000 Franken.

Martin Zimmermann blickt auf eine klassische und äusserst vielseitige Turnerkarriere zurück. Seit 35 Jahren engagiert er sich in seinem Stammverein TV Lüterkofen. Hier setzte er sich im Verlaufe der Zeit für sämtliche Altersgruppen ein, sei es als Jugendriegenleiter, Oberturner oder wie heute als Leiter der Männerriege. Seit 1979 übt er im Regionaltturnverband Solothurn und Umgebung verschiedene technische und administrative Funktionen aus. Während 16 Jahren durfte die Gymnastikkommision des Solothurner Turnverbandes auf sein breites und fundiertes Fachwissen zählen. An mehreren Kantonaltturnfesten war er als Leiter und Koordinator für die Schlussvorführungen verantwortlich. Von Zürich bis nach Dornbirn nahm Martin Zimmermann erfolgreich als Leiter an fünf Gymnaestradas und zwei Turnshows des Schweizer Turnverbandes teil. Sein Know-how stellt er dem Solothurner Turnverband auch an Oberturnerkursen immer wieder zur Verfügung. Mit dem TV Lüterkofen durfte er als aktiver Turner und Gymnastikverantwortlicher Erfolge an eidgenössischen und kantonalen Turnfesten feiern.

Martin Zimmermann ist ein Sportler, der Trends erkennt und sie vorausschauend umsetzen kann. So studierte er 1983 als erster im Kanton mit seinem Verein eine Kleinfeldgymnastik ein. Er engagierte sich zudem während vieler Jahre für die Sparte Korbball. Er zeichnete im Namen seines Stammvereins und seiner Heimatgemeinde für die Organisation mehrerer Festanlässe verantwortlich und nahm als Leiter für die Schule Lüterkofen an 36 Skilagern teil. Für seine Verdienste verliehen ihm der TV Lüterkofen, sein Regionaltornverband und der Solothurner Turnverband die Ehrenmitgliedschaft.

2.4 Spezialpreise

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Dany Ryser, Solothurn / Janick Kamber, Mülliswil / Raphael Spiegel, Langendorf**, je einen Spezialpreis von 7'000 Franken. Er würdigt damit den grossen Erfolg von Dany Ryser als Trainer sowie Janick Kamber und Raphael Spiegel als Spieler des U17-Fussballnationalteams. Sie haben im November 2009 mit dem Gewinn des Weltmeistertitels Fussballgeschichte geschrieben. Die Laudatio wird an der Übergabefeier im Rahmen einer spontanen Würdigung erfolgen.



Andreas Eng
Staatsschreiber

Verteiler

Regierungsrat (6)
 Departement für Bildung und Kultur (4) VEL, DK, LS, EM
 Amt für Kultur und Sport (2)
 Kantonale Sportfachstelle (12, für sich und z. Hd. der Sportkommission)
 Amt für Volksschulen und Kindergarten (2)
 Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen (2)
 Abteilung Lotterie- und Sport-Toto-Fonds (3)
 Staatskanzlei (3)
 Kantonale Drucksachenverwaltung (2)
 Medien (jae); RRB (Sperrfrist)